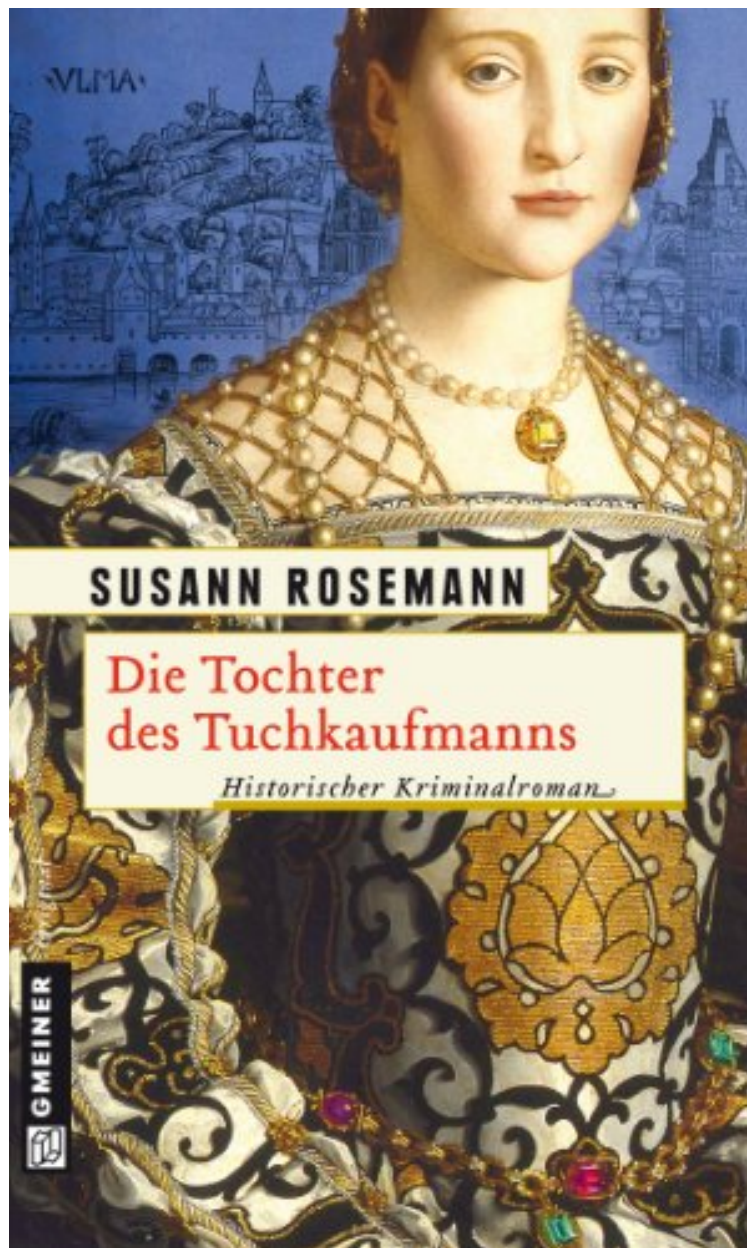


[Mobile book] Die Tochter des Tuchkaufmanns: Historischer Kriminalroman (Historische Romane im GMEINER-Verlag)

Die Tochter des Tuchkaufmanns: Historischer Kriminalroman (Historische Romane im GMEINER-Verlag)

Von Susann Rosemann
ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrank: #505596 in eBooksVerffentlicht am: 2012-08-13Erscheinungsdatum: 2012-08-13File Name: B008CNXBB2 | File size: 30.Mb

Von Susann Rosemann : Die Tochter des Tuchkaufmanns: Historischer Kriminalroman (Historische Romane im GMEINER-Verlag) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all

praised Die Tochter des Tuchkaufmanns: Historischer Kriminalroman (Historische Romane im GMEINER-Verlag):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen5 von 6 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. die Tochter des TuchkaufmannsVon Elohym78Nach dem viel zu frhen Tod der Mutter, muss die ltteste Tochter Sieglinde den Haushalt bernehmen. Whrend ihr Vater Winald sich um das Handelskontor kmmert, hlt sie alle Fnden in der Hand. Ihre Schwester Jolanthe kann so unbeschwert heranwachsen und statt sich mit um den Haushalt zu kmmern, schleicht sie sich immer wieder in zu ihrem Vater. Dieser erkennt, dass seine Tochter zwar eine geborene Buchhalterin ist, aber mehr traut er ihr nicht zu. Jolanthe hingegen trumt davon, endlich selbststndig Handel treiben zu knnen und gewagte Neuerungen einzufhren. Als der Vater einen schweren Unfall erleidet, sieht sie sich ihren Trumen ein Stckchen nher. Doch Sieglinde traut ihr nicht. Mit aller Macht stellt sie sich ihrer Schwester in den Weg. Einzig der Hndler Pascal Pallet sieht Jolanthes Potenzial und versucht ihr zu helfen. Doch der Vater hat einen mrderischen Hass auf diesen jungen Mann. Doch warum? Jolanthe verstrickt sich immer weiter und droht, sich in ihren waghalsigen Ideen zu verrennen.Das Cover zeigt eine junge Frau, gekleidet in kostbare Gewnder und mit wertvollem Schmuck behangen. Im Hintergrund ist mit einer Bleistiftzeichnung eine mittelalterliche Stadt zu sehen. Es wirkt wie ein Gemlde und passt sehr gut zu Titel und Inhalt.Susann Rosemann schafft es mit ihrem flssigen Schreibstil, mich sofort in die Welt des Mittelalters zu entfhren. Zudem ist die Schrift sehr gro, was das Lesen sehr angenehm macht. Die einzelnen, recht kurzen Kapitel verleiten dazu, immer weiter zulesen, was auch bei mir der Fall war.Die Autorin schildert das Leben eines Tuchkaufmanns und die Verstrickungen in der Gilde sehr anschaulich und nachvollziehbar. Aber nicht nur in den Handel gewhrt sie grozzig Einblick, sondern auch auf das Leben im Allgemeinen. Susann Rosemann erffnet einen Blickwinkel auf das Leben im Mittelalter. Wie und vorallem was wird einkauft, wie ein Haushalt gefhrt. Am meisten hat mich an diesen Schilderungen der Pfeffer fasziniert. Heute benutzen wir ihn ganz selbstverstndlich, doch damals kaufte man die Pfefferkrner noch einzeln. Anhand solcher kleinen Beispiele webt die Autorin ein feines Netz, in denen sie ihre Leser gefangen hlt und auf einfache Art und Weise ihnen das Leben im Mittelalter plastisch nher bringt. So konnte ich ganz entspannt mit Jolanthe ber den Markt spazieren, mir die Stnde angucken und ihrem Verhandlungstalent lauschen.Ihre Protagonisten lsste Susann Rosemann authentisch und lebensnah vor den Augen ihrer Leser entstehen. Sieglinde, die gestanden Hausfrau, die im groen und ganzen mit ihrem Leben zufrieden ist, aber stets nach Hherem strebt. Jolanthe, die einen fast aussichtslosen Kampf im Handel fhrt, da sie als Frau nicht anerkannt wird. Mit ihrer Sturheit und Verbissenheit steht sie sich manchmal selber im Weg. Der eigensinnige und verbohrte Vater erscheint fast am interessantesten, da er alle schlechten Eigenschaften eines Mannes der damaligen Zeit wiederspiegelte. Nur aus Pascal Pallet bin ich anfangs nicht recht schlau geworden. Er ist zu flchtig und schwer zu greifen. Was ihn antreibt, warum er im Hause Kun so ungerne gesehen ist und was fr einen Streit er mit Winald hat.An manchen Stellen htte ich mir eine bessere Ausarbeitung gewünscht. Sieglinde und ihre Schwester Jolanthe haben hufig Auseinandersetzungen, aber tiefgreifende Gefhle wie Hass, werden nicht vermittelt. Auch die Streitereien mit ihrem Vater und die Verbundenheit mit Pascal waren fr meinen Geschmack etwas oberflächlich gehalten. Dies strt zwar den Erzhlfluss nicht im Geringsten, wrde das Buch aber mehr von anderen Werken abheben.Mein FazitEin interessantes, gut strukturiertes Werk ber das Mittelalter und den Tuchhandel. Flssig geschrieben und gut zu lesen!4 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Spannender Historienroman aus der Welt der KaufleuteVon Arthur SteinWie schon in ihrem ersten Roman Das Geheimnis der Alchemistin, so steht auch in Susann Rosemanns zweitem historischen Roman "Die Tochter des Tuchkaufmanns" eine Frau im Mittelpunkt, die sich nicht mit der traditionellen Frauenrolle zufrieden geben will. Die Geschichte spielt im Jahr 1485 in Ulm. Kaufmannstochter Jolanthe mchte nicht, wie ihre Schwester Sieglinde, allein fr Haus und Kinder zustndig sein, sondern selbst kaufmännisch ttig werden. Sie ist voller neuer Ideen, die ihr strenger, engstirniger Vater jedoch entschieden zurckweist. Bei dem franzsischen Hndler Pascal hingegen findet sie nicht nur Gehr, sondern auch aktive Untersttzung. Doch meint er es wirklich ehrlich mit ihr?Susann Rosemann schildert ihre Schaupltze Ulm und Venedig sowie die Welt der Hndler sehr lebensnah und authentisch. Die Figuren und ihre Konflikte sind mit sehr viel psychologischem Feingefhl gezeichnet. Alles in allem bietet der Roman eine unterhaltsame, spannende Lektüre mit einigen überraschenden Wendungen. Sehr empfehlenswert!6 von 10 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ich will's auch ganz gewiss nicht wieder tun!Von Judith SchmidtHistorische Kriminalromane weiblicher Autoren boomen ja schon seit seit lngerem. In den Buchhandlungen stapeln sich die dicken Schwarten mit altertmlich gewandeten Schnheiten auf dem Titelbild und Heilerinnen, Alchemistinnen, Henkerstchtern und Wanderhuren im Titel. Jedes Mal, wenn ich eines dieser Bcher durchgestanden habe, schwre ich mir wie die fromme Helene: "Ich will's auch ganz gewiss nicht wieder tun!" Und jedes Mal werde ich nach einer Weile wieder schwach und riskiere es erneut. Bei so vielen Bchern, denke ich dann, mssen doch einfach auch ein paar gute Schriftstellerinnen dabei sein. Bedauerlicherweise gehrt Susann Rosemann eindeutig nicht dazu. "Die Tochter des Tuchkaufmanns" krankt an all dem, was mir bereits die Lektüre so vieler historischer Romane vermies hat. Es beginnt mit der Heldin, Jolanthe, die dem Willen der Autorin nach mutig und emanzipiert sein soll, tatsächlich aber abwechselnd wie eine vorlaute Gre und ein naives Mgdelein wirkt. Die brigen Figuren sind komplett eindimensional: der sture, alte Vater, die neidische groe Schwester, und deren eingebildeter und dummer Ehemann. Diese drei tragen das Etikett, was sage ich, die Plakatwand

"Bsewichter". Auf der Seite der Guten stehen neben der Heldin noch das wandelnde Klischee der kruterkundigen Heilerin und ein ach so geheimnisvoller Fremder, der sich nur allzu bald und vorhersehbar als Jolanthes Mittelalter-Romeo zu erkennen gibt. Die Handlung, die um diese Stereotypen gestrickt wurde, fällt ebenfalls nicht durch Originalität auf, dafür aber durch zahlreiche Ungereimtheiten. Da wird zum Beispiel Jolanthes Vater in der Stadt von einem Karren befahren und muss schwer verletzt von mehreren Männern heimgetragen werden. Trotzdem scheint niemand etwas davon bemerkt oder auch nur gehört zu haben, denn alle Welt glaubt seiner Tochter die Lüge, er sei auf einer Geschäftsreise und daher nicht zu sprechen. Merkwürdigerweise darf außerdem die angeblich daheim so schrecklich unterdrückte Jolanthe für mehrere Wochen zu einer Freundin verschwinden, um mit ihr klammheimlich auf eine Geschäftsreise nach Venedig zu gehen. Was mich aber vielleicht am allermeisten gestört, ja gequält hat, ist das mangelnde Sprachgefühl der Autorin. Der Roman soll im Ulm des 15. Jahrhunderts spielen, und doch stolpert man ständig über Wörter wie "berwachen", "kurzfristig", "angemietet", "husliche Qualitäten" oder "Eingewöhnungszeit". Den Vogel schießt diese Stelle ab, in der Jolanthe ihrem Vater Trost zuspricht: "Ihr dürft euch nicht so hängen lassen, Vater", sagte sie, kurz bevor sie aus dem Raum floh. (S. 238) Ganz zum Schluss, sozusagen als I-Tüpfelchen, sei noch darauf hingewiesen, dass der Untertitel "Historischer Kriminalroman" schlicht gelogen ist. Dieses Buch mag ja alles mögliche sein, vor allem schlecht, aber ein Krimi ist es nicht. Das einzige Rätsel, das hier zu lösen wäre, ist nämlich die Frage, warum Papier zum Drucken solcher Bücher verschwendet wird. Mal sehen, wie lange ich meinen Schwur dieses Mal halten kann.

Kurzbeschreibung Ulm im Jahr 1485. Die kaufmännisch begabte Jolanthe rivalisiert mit ihrer Schwester Sieglinde um das Unternehmen ihres kranken Vaters. Als auch noch Pascal, ein undurchsichtiger französischer Kaufmann, sich auffallend um die beiden Schwestern bemüht, eskaliert die Situation. Was führt der Fremde im Schilde? Warum hilft er Jolanthe bei ihren heimlichen Geschäften? Sie muss bis in die blühende Handelsstadt Venedig reisen, um die Fäden zu entwirren.

Kurzbeschreibung Ulm im Jahr 1485. Die kaufmännisch begabte Jolanthe rivalisiert mit ihrer Schwester Sieglinde um das Unternehmen ihres kranken Vaters. Als auch noch Pascal, ein undurchsichtiger französischer Kaufmann, sich auffallend um die beiden Schwestern bemüht, eskaliert die Situation. Was führt der Fremde im Schilde? Warum hilft er Jolanthe bei ihren heimlichen Geschäften? Sie muss bis in die blühende Handelsstadt Venedig reisen, um die Fäden zu entwirren.

Über den Autor und weitere Mitwirkende: Susann Rosemann wurde 1969 in Bremen geboren und ist im Saarland aufgewachsen. Zum Studium der Ur- und Frühgeschichte sowie der Archäologie zog es sie nach Heidelberg an den Neckar. Zwischen Magisterarbeit und Abschlussprüfungen kam zum Interesse für Geschichte noch die Liebe zur Literatur hinzu. Seither widmet sie sich dem Schreiben. Sie hat diverse Kurzgeschichten in Anthologien und Zeitschriften veröffentlicht und für ihre erste Romanveröffentlichung ein mehrmonatiges Stipendium vom Förderkreis deutscher Schriftsteller in Baden-Württemberg erhalten. Die Tochter des Tuchkaufmanns ist ihr zweiter historischer Roman. Sie lebt heute mit ihrem Mann in der Nähe von Stuttgart.